

Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche. Pfr. Carsten Voß, Verden.

Konzept der Ansprache zum 3. Advent, 15.12.2019: Evangelium nach Lukas 3,3-8.15-18

Konzept heißt: Möglicherweise vermissen Sie Formulierungen, die Ihnen im Sinn geblieben sind.

Liebe Gemeinde!

1. In einer Weihnachtskrippe werden ja über die Personen des biblischen Berichtes hinaus allerhand Gestalten und Gebäude versammelt.

Auf dem Foto seht ihr ein Beispiel: Im Zentrum die Heilige Familie mit Ochs und Esel.

Das Gebäude ist die Clausthaler Marktkirche.

Weitere Figuren: Links ein Kammerorchester, alle anderen Figuren Stadt und Dorfbevölkerung in der Kleidung des 18. Jh., Auf dem Dach der Verkündigungengel, von der Mauer ein Hirte

Historisch ist diese Krippe unmöglich. Theologisch ist sie wahrhaftig.

Die wichtige und richtige Botschaft lautet: Gott kommt zu mir! Zu uns! In unsere Zeit, in unsere Gegend, in meine Welt.

Bei dieser bestimmten Krippe ist die Botschaft: Gott kommt zu uns nach Clausthal!! Und wir bringen die Geschenke, die wir bei uns haben, die für uns wertvoll sind.

2. Daran anknüpfend möchte ich fantasieren. Ich möchte Johannes den Täufer, um den es am heutigen Sonntag geht, in eine Krippendarstellung platzieren. In Gedanken! Ich lade euch ein, meinem Nachdenken zu folgen. Welche Bewegung macht er? Welche Körperhaltung wird er haben? Wie wird er aussehen?

Erste Fanatasie:

Johannes der Täufer an der Krippe ist für mich auch schon der erwachsene Mann, der als Prediger durch die Lande zieht. Historisch unmöglich (vom Alter nur wenige Monate Unterschied zu Jesus!), theologisch wahrhaftig.

Er steht in mittlere Nähe zur Krippe, am äußeren Rande der auf das Kind in der Krippe gerichteten Besucher. Er selber ist dem Kind nur halb zugewandt. Denn halb wendet er sich den Menschen zu, die noch draußen stehen und zögern. Mit der einen Hand weist er auf Jesus, mit der anderen lädt er ein, zu dem Kind zu treten. Er ist einer, der zu Jesus gehört und sich als so einer nicht von ihm wegwendet, aber den anderen Menschen zuwendet.

Wer sich von euch an das Altarbild Matthias Grünewalds in Colmar im Elsass erinnert, wie er mit diesem übergroßen ausgestreckten Finger auf den Gekreuzigten zeigt, das entspricht meiner Johannesfigur an der Krippe: „Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe!“ Wendet euch zum Jesuskind in der Krippe, das Heil ist nahe.

So finde ich den Täufer gezeichnet in dem Predigtabschnitt aus Lukas 3,16+18. Johannes spricht zu den Menschen: **„Ich taufe euch mit Wasser; es kommt aber der, der stärker ist als ich; ich bin nicht wert, dass ich ihm die Riemen seiner Schuhe löse; der wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen... und mit vielem andern mehr ermahnte er das Volk und predigte ihm.“**

Was der Evangelist hier an Worten von Johannes dem Täufer überliefert, ist nicht die liebliche Verkündigung der Engel an die Hirten: „Euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.“

Dennoch – es werden die gleichen Aussagen über Jesus gemacht:

Jesus ist nicht nur ein Mensch, wie ihn viele damals gesehen und gekannt haben, dessen Eltern und Geschwister man kannte, dessen Heimatort und Herkunft man kannte. Der Täufer verkündet: „Jesus ist Gottes Sohn. Er kommt im Namen Gottes und ist zugleich wahrer Mensch. Er ist der Herr! Der vom Himmel gekommen ist. In Jesus von Nazareth hat Gott den himmlischen Thron verlassen, um uns nahe zu sein. Mitten unter uns Menschen ist er gekommen, um uns mit seinem Heiligen Geist zu erfüllen und um uns zu reinigen von der Macht der Sünde.“

Johannes der Täufer an der Krippe – auf Jesusweisend und von ihm redend. Ich denke, ich würde ihn entweder neben den Engel oder irgendwie in Entsprechung zu ihm platzieren.

3. Zweite Fantasie:

Der Evangelist Johannes überliefert im 3. Kapitel ein Gespräch Johannes des Täufers mit seinen Jüngern. Sie fragen ihn, was sie von Jesus halten sollen. Und in diesem Gespräch fällt der Satz: **Er, Jesus, muss wachsen, ich muss abnehmen.** (Joh 3,30)

So könnte ich mir Johannes auch vorstellen: in knieender, anbetender Haltung, nicht allein, sondern inmitten anderer Menschen, von denen sich einige abwenden, und andere ebenfalls Jesus zuwenden.

In der Tat, die Idee hatten schon andere. Im 17. Jahrhundert entstand das Bild des spanischen Malers Juan van der Hamen y León mit dem Titel: Johannes der Täufer beim Gebet.

So würde ich ihn an die Krippe stellen. Diese Darstellung würde ausdrücken: Jesus Christus ist der Herr. Johannes der Täufer (der Hinweiser auf ihn) ist ihm untergeordnet.

Johannes – das Jesus-Kind in der Krippe anbetend.

In dieser Gestalt würde ich ihn in die Nähe der Hirten setzen.

4. Liebe Gemeinde,

Johannes, der Evangelist, er stellt jeden von uns vor die Aufgabe, sich zu besinnen, wie er sich selbst in eine Krippendarstellung modellieren würde.

Lieber Bruder, liebe Schwestern in Christus, wie würdest du dich gestalten in einer Krippenlandschaft?

Wie Täufer I – der Verkünder und Hinweiser?

Wie Täufer II – der Anbeter, der sich unterordnet?

Das ist eine Lebensaufgabe.

Keiner von uns wird das in fünf Minuten beantworten können. Keiner von uns wird der bleiben, als den er oder sie sich an die Krippe modelliert hat.

Mal ist es eher jene, mal eher diese Haltung.

Nehmt diese Aufgabe des Evangelisten mit. Wie würdest du dich modellieren? Wie stellst du dich in deinem Leben zu unserem Herrn und Heiland Jesus Christus? Wie wird zum Ausdruck gebracht, dass du deine Hoffnung auf Jesus Christus setzt?

5. Liebe Gemeinde, am 3. Advent hören wir von Johannes dem Täufer und wir hören auf seine Worte, auf seine Umkehrpredigt. Wir sind gerufen, nicht zu zögern und an die Krippe zu treten, uns neu auf Jesus auszurichten. Wir sind gerufen, von unserem Herrn und Heiland sein Heil zu empfangen, Vergebung der Sünden, Versöhnung, Kraft zum Leben.

Christus spricht (Lk 4,18f): **»Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat und gesandt, zu verkündigen das Evangelium den Armen, zu predigen den Gefangenen, dass sie frei sein sollen, ... und zu verkündigen das Gnadengedächtnis des Herrn ... Heute ist dieses Wort der Schrift erfüllt vor euren Ohren.« Amen**